

Studienfahrt an den Gardasee

Jahrgangsstufe 1 | 2019

Studienfahrt an den Gardasee

Meet Garda Lake, der Name der Unterkunft, das Motto der Studienfahrt der Jahrgangsstufe 1. Vom 21. bis zum 25. Juli erkundeten 35 Schüler der Waldschule Degerloch den Gardasee und seine Umgebung.

Mit dem Bus fuhren wir, begleitet von den beiden Lehrern Frau Stauss und Herrn Hauser, von der Schule aus, über die Schweiz, vorbei am Lago Maggiore, an den größten See Italiens, den Gardasee. Nach etwas mehr als zwölf Stunden Fahrt kamen wir gegen 21 Uhr an unserer Unterkunft, dem Hostel *Meet Garda Lake* an. Bereits nach kurzer Zeit machten wir uns auf den Weg in den umliegenden Ort: Peschiera del Garda. Direkt am See gelegen, bietet die Stadt eine Vielzahl an Restaurants, Bars und Eisdielen und wir fanden uns schnell zurecht. Nachdem der Hunger, der sich über den anstrengenden Tag entwickelt hatte, gestillt war, ließen es sich manche nicht nehmen, bei Eintritt der Dunkelheit ein erstes Bad im Gardasee zu nehmen. Das Wasser war herrlich warm, was der strahlenden Sonne am See zu verdanken war.

Am ersten Ausflugstag unserer Reise starteten wir bereits früh am Morgen und machten uns auf den Weg nach Verona. Inmitten eines Zypressen-Parks, im Hintergrund spielte ein Einheimischer auf dem Saxophon, begann unsere Führung. Mit einer Führerin erkundeten wir zu Fuß die Stadt und erfuhren mehr über Veronas Historie.

Die Geschichte, der heute 250.000 Einwohner großen Stadt, lässt sich in vier größere Epochen einteilen: Zunächst die Gründung durch die Römer - symbolisch für diese Zeit steht das Amphitheater, in dem heute Opern und Konzerte stattfinden. Die Zeit des Mittelalters zeigt sich in den Sakralbauten, die Epoche der venezianischen Verwaltung spiegelt sich in den prunkvollen Palästen wieder. Etliche Kasernen erinnern an die Zeit der Habsburger Herrschaft.

In der Geschichte Veronas kam es immer wieder zu Überschwemmungen durch die Adige, dem Fluss der sich in zwei Schleifen durch die Stadt schlängelt. Diese Überschwemmungen führten zu großflächigen Zerstörungen der Stadt. Die Überbleibsel dieser Zerstörung liegen bis heute in bis zu sieben Meter Tiefe unter der Erde begraben, sind aber teilweise, dank Ausgrabungen, sichtbar. Die restliche Zeit konnten wir in den Gassen Veronas verbringen, die regionale italienische Küche

genießen und in der Fußgängerzone shoppen. Zurück in Peschiera del Garda kühlten wir uns im See ab und ließen den Abend dann in einem der vielen Restaurants ausklingen.

Am Dienstag stand eine Fahrt nach Mailand auf dem Programm. In weniger als zwei Stunden erreichten wir die lebendige Millionenstadt. Durch den regen Verkehr hindurch machten wir uns zu Fuß auf, um einige Sehenswürdigkeiten zu erreichen. Unser erstes Ziel war das Teatro alla Scala, eines der bekanntesten Opernhäuser der Welt. Dem gegenüber steht die Einkaufsgalerie Galleria Vittorio Emanuele II. Gebaut im 19. Jahrhundert, findet man dort Stores sämtlicher glamouröser Modelabel. Die Passage ist von einem Glasdach überspannt, in dessen Mitte eine Glaskuppel in bis zu 47 Metern Höhe thront. Die Galerie verbindet die Piazza alla Scala mit der Piazza del Duomo auf dem der Mailänder Dom steht. Der Dom wurde ab dem 14. Jahrhundert gebaut, erlebte seine Fertigstellung jedoch erst unter Napoleon. Nachdem wir uns gemeinsam einen Eindruck von Mailand verschafft hatten, gingen manche aufgrund der brennenden Sonne auf die Suche nach schattigen und klimatisierten Restaurants, andere auf Shoppingtour in Mailands Modepassagen, bevor wir die Rückfahrt zum Hotel antraten.

Am Mittwoch, unserem letzten Tag der Studienfahrt, haben wir den Gardasee intensiv erlebt. Um neun Uhr starteten wir ans andere Ende von Peschiera del Garda, wo bereits Zweier-Kajaks am Strand für uns aufgereiht waren. Obwohl es noch recht früh war, waren die Temperaturen schon über 30 Grad. Wir konnten es kaum erwarten die Kajaks, nach einer kurzen Einweisung, ins kühle Nass zu heben. Auch wenn sich das Kajakfahren schnell als kraftraubende Aktivität herausstellte, war die gemeinsame Koordination die größte Herausforderung. Vorbei an einigen Hotelstränden fuhren wir in Richtung Altstadt. Während einer kurzen Pause sprangen wir von den Kajaks ins Wasser, bevor wir dann am Ufer entlang zurück zum Ein- und Ausstieg fuhren. Insgesamt legten wir mit Booten über 5km zurück.

Am Nachmittag besichtigten wir Sirmione. Ursprünglich wollten wir von Peschiera del Garda aus mit dem Boot auf die Halbinsel fahren, was allerdings aufgrund eines Streiks nicht möglich war. Alternativ fuhren wir mit dem Bus in die kleine Ortschaft am Ufer des Gardasees, in der es Temperaturen von fast 40 Grad hatte. Frau Stauss und Herr Hauser verzichteten auf eine ausführliche Stadtbesichtigung, und luden stattdessen alle Schüler auf ein Eis ein. Davon erfrischt, konnten wir uns dann noch selbstständig die Stadt ansehen, und besichtigten in Teilen das Castello Scaligero. Die Burg bietet mit ihrem knapp 50 Meter hohen Turm eine malerische Aussicht über die Dächer von Sirmione, und den Gardasee.

Am Donnerstag fuhren wir dann mit dem Bus zurück zur Waldschule Degerloch.

Die Vielfältigkeit des Programms ließ die drei Tage wie im Flug vergehen. Eine unvergessliche Zeit, mit vielen Eindrücken und Erlebnissen liegt hinter uns. Unser herzlicher Dank geht an Frau Stauss und Herrn Hauser für die grandiose Organisation unserer Tour. Sie haben unsere Studienfahrt zu etwas ganz besonderem gemacht.

